

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

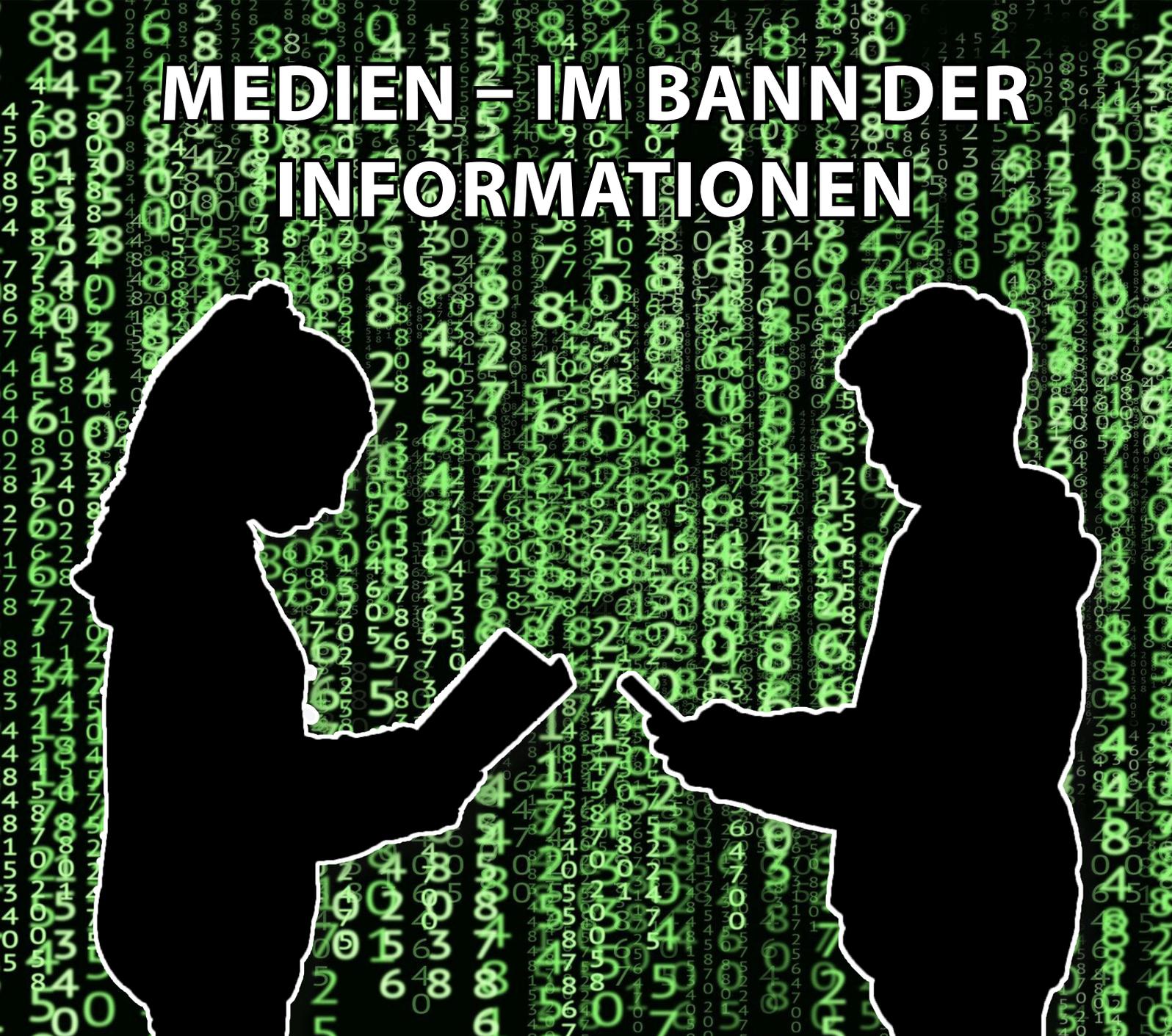
Online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 143

Montag, 06. Dezember 2021

MEDIEN – IM BANN DER INFORMATIONEN



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DEMOKRATIE – VIELE MEINUNGEN!

Youssef (14), Ismail (12), Anna (13), Yasin (12), Damir (12), Moritz (12), Tanya (12) und Alizey (12)

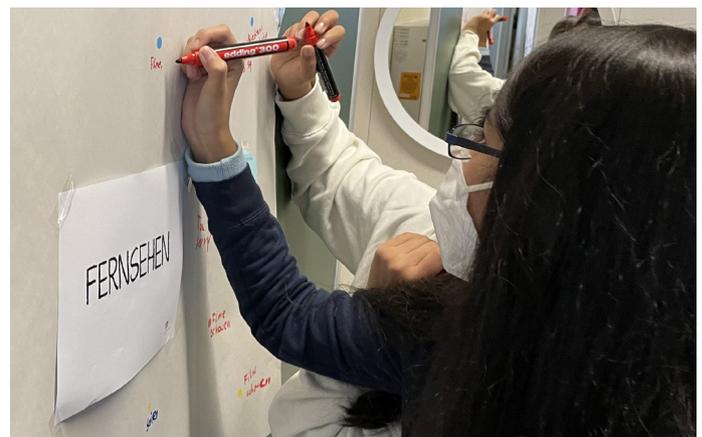


In unserem Artikel geht es um Demokratie, verschiedene Meinungen und die Medien.

Was ist eine Demokratie?

Jede Person ist einzigartig. Das heißt, alle Menschen sind verschieden, aber alle Menschen sind gleich viel wert. Eine Demokratie baut auf Gleichberechtigung auf. Eine Demokratie sollte also gerecht sein, das heißt jede/r hat die gleichen Rechte. In einer Demokratie sollten alle Menschen die gleichen Chancen und die gleichen Freiheiten haben. Jede/r hat seine/ihre eigene Meinung und darf sie in einer Demokratie auch frei sagen. Niemand kann jemand anderem seine/ihre eigene Meinung aufzwingen. Es gibt ein Recht auf Meinungsfreiheit. Aber wir finden in der Realität ist es oft gar nicht so einfach, seine eigene Meinung zu vertreten, vor allem wenn man in der Minderheit ist. Wichtig ist es also, alle Menschen zu unterstützen und andere Meinungen zu respektieren. Wenn es eine Auseinandersetzung gibt, sollte man Kompromisse eingehen und eine gemeinsame Lösung finden.

Ein anderes wichtiges Recht in einer Demokratie ist das Wahlrecht. Eine Wahl ist eine wesentliche Chance mitzubestimmen. Es ist wichtig, dass alle wählen, damit verschiedene Meinungen eingebracht werden und nicht immer die gleichen Personen an der Macht sind. Auch wir haben schon einmal gewählt: unseren Klassensprecher und unsere Klassenspre-



cherin. Sie sind die VertreterInnen der Klasse und kümmern sich um Probleme und Anliegen der SchülerInnen. Sie sammeln unsere Ideen und helfen dem Klassenvorstand bei organisatorischen Aufgaben. So ist das auch in der Politik. Wir wählen VertreterInnen, die die Wünsche und Meinungen der Menschen repräsentieren. Aber wir denken, PolitikerIn zu sein ist sicher viel mehr Arbeit als KlassensprecherIn zu sein, da man viel mehr Meinungen berücksichtigen muss.

Meinungen, Medien und Demokratie

Eine Meinung ist ganz persönlich. Alle Menschen haben viele verschiedene Meinungen. Meinungen sind Vorstellungen und Sichtweisen zu einem bestimmten Thema. Man bildet sich eine Meinung, indem man Informationen sammelt. Oft fragen wir Familie und FreundInnen nach ihrer Meinung. Viele Informationen finden wir auch in den Medien. So informiert man sich auch über die Politik. Vor Wahlen bildet man sich eine Meinung, indem man herausfindet, was PolitikerInnen vorhaben und wer am besten meine persönlichen Ansichten vertritt. Wir würden die PolitikerInnen wählen, die am ehesten

Pressefreiheit

Wichtig ist in einer Demokratie auch die Pressefreiheit. Die Medien können frei darüber berichten, was in der Politik passiert. So hört man unterschiedliche Standpunkte zur aktuellen Politik.

unsere Ideen und Vorstellungen repräsentieren. Die Medien sollten eigentlich objektiv berichten, doch viele Medien sind sehr subjektiv. Man erfährt manchmal nur die eine Meinung des Autors/der Autorin. Man sollte also viele verschiedene Quellen für Informationen verwenden und sich eigenständig Gedanken zu einem Thema machen. Es ist also wichtig, dass es viele verschiedene Medien gibt, damit unterschiedliche Meinungen gehört werden. Das nennt man Medienvielfalt. Um sich über Politik gut zu informieren, kann man sich zum Beispiel die Reden von PolitikerInnen anhören. So kann man herausfinden, welche Ideen sie haben. Man muss dann aber darauf achten, ob die PolitikerInnen ihre Versprechen auch einhalten. Medien erfüllen in der Demokratie also drei wichtige Aufgaben. Sie informieren uns, helfen uns eine Meinung zu bilden und beobachten, was in der Politik entschieden wird.



In einer Demokratie sollte Gerechtigkeit herrschen

ACHTUNG FAKE NEWS!

Laura (12), Ishan (12), Jazmin (12), Isabella (12), Tobias (12), Max (12), Mateusz (12) und Robert (13)



Von allen Medien nutzen wir das Internet und hierbei soziale Medien am häufigsten, z. B. Tik Tok, Twitter, Youtube, Twitch, Snapchat, WhatsApp, Youtube, Discord, Telegram, Instagram.

In Social Media kann man mit anderen teilen was man tut, man kann Freund*innen finden, Infos verbreiten, online Spiele spielen, Meinungen teilen oder Gedanken austauschen. Es sind Plattformen auf denen man mit anderen Menschen in Kontakt treten kann. Wir nutzen soziale Medien auf unterschiedliche Art und Weise, manche posten Fotos und Videos, andere wiederum nicht, weil sie keine Zeit haben oder sich keinem „hate“ (Hass) aussetzen wollen. Im Internet gibt es viele Informationen, es ist nicht immer leicht, gut recherchierte von schlecht recherchierten Informationen zu unter-

scheiden. Jede*r kann im Internet und in sozialen Medien Inhalte teilen, ohne dass immer geprüft wird, ob diese richtig sind oder falsch. Das kann zu Falschmeldungen, Fake News oder Lügengeschichten führen. Manche Leute machen sich einen Spaß daraus falsche Infos zu verbreiten, andere haben politische Interessen. Unserer Meinung nach haben soziale Medien Informationen spannender gemacht, indem sie z. B. Videos und Animationen hinzufügen. Außerdem haben sie den Zugang zu Informationen viel einfacher und schneller gemacht. Man hat viel mehr Infos innerhalb kurzer Zeit zur Verfügung.



Das alles sind Beispiele...

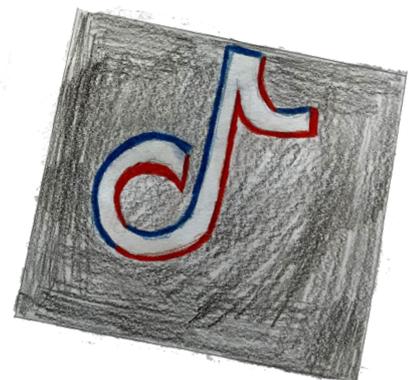
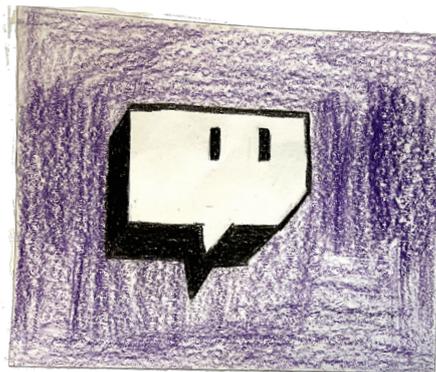
WORAUF MUSS MAN ACHTEN?

Wir geben euch jetzt ein paar Hinweise, wie man herausfinden kann, ob es sich um Fake News handelt oder nicht.

Als erstes sollte man herausfinden, ob die Information glaubwürdig ist, indem man das Thema z. B. googelt. Dann sollte man auch immer darauf achten, ob es sich um Werbung oder sachliche Information handelt. Zum Beispiel, wenn jemand etwas verkaufen will oder will, dass man etwas kauft, dann handelt es sich um Werbung und diese ist meist manipulativ. Werbung stellt Produkte als perfekt dar. Ein gutes Review bespricht aber auch die negativen Seiten und sagt auch mal, dass man ein Produkt nicht kaufen sollte.

Es ist auch immer wichtig nachzuforschen, wem

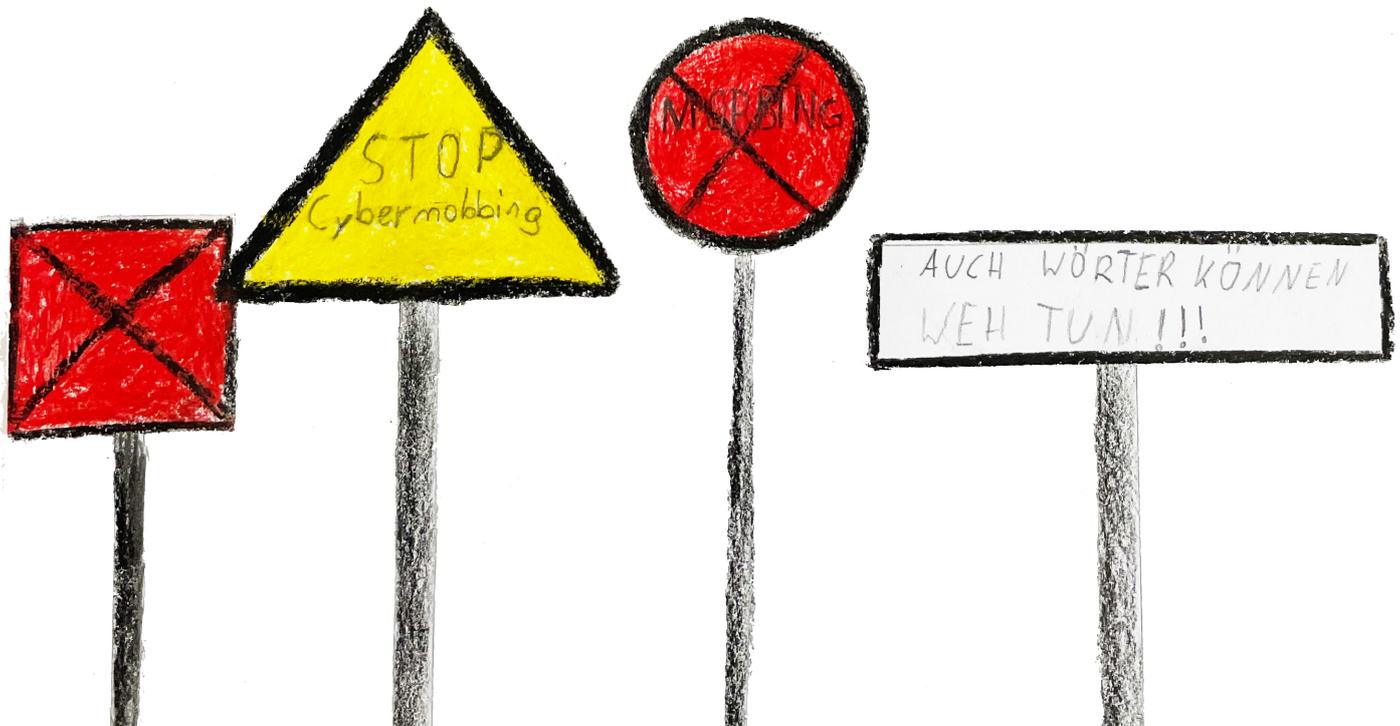
eine Seite gehört oder wer einen Artikel geschrieben hat. Das ist wichtig, denn so kann man herausfinden, wer hinter einem Artikel steht. Wenn man auch auf das Datum achtet, kann man kontrollieren ob eine Nachricht noch aktuell ist. Man sollte nicht immer allem zustimmen, was man liest, auch wenn es die eigene Meinung beschreibt und bestätigt. Man muss auch immer kritisch bleiben. Wir meinen damit, es stimmt nicht immer nur die eigene Meinung, es gibt auch andere Sichtweisen. Also nicht „meinungssicher“, sondern -"flexibel" sein.



... von sozialen Netzwerken, die wir nutzen.

CYBER-MOBING – WIR SAGEN STOPP!

Julia (13), Mailin (12), Valerie (12), Ronja (12), Selina (12), Lucas (12), Maxi (13) und Mathias (13)



Jeder Mensch hat eine eigene Meinung. Österreich ist eine Demokratie mit Meinungsfreiheit und das bedeutet, dass alle eine freie und eigene Meinung haben dürfen. Das heißt nicht, dass jeder und jede alles sagen und machen darf. Es gibt Einschränkungen – auch in der Freiheit. Zum Beispiel, wenn man die Rechte anderer verletzt.

Cyber-Mobbing

Cyber-Mobbing ist Mobbing über das Internet. Wenn jemand über einen längeren Zeitraum im Internet u. a. beschimpft oder beleidigt wird, ist das Cyber-Mobbing

Man kann durch soziale Medien Informationen weitergeben und durch diese aber auch Meinungen verfälschen. Zum Beispiel können WhatsApp-Nachrichten oder Postings auf Internetseiten Cyber-Mobbing begünstigen bzw. dazu führen, dass Mobbing überhaupt entsteht. Kommentare und Fotos können herabwürdigend sein. Es ist strafbar und nicht erlaubt private Fotos ins Internet zu stellen, ohne die Erlaubnis der betroffenen Person. Man sollte sich im Internet genauso an Regeln halten wie

in der Realität. Im Internet gelten genauso Gesetze, an die ich mich halten muss.

Cyber-Mobbing kann schnell entstehen. Nur ein peinliches Foto von einem selbst im Internet reicht und schon kann es passieren, dass man von Cyber-Mobbing betroffen ist. Das Problem bei dieser Art von Mobbing ist, dass es viele Leute sehen und dadurch leichter mitmachen. Bei Cyber-Mobbing ist es einfach für andere Menschen mitzumachen



Cyber-Mobbing kann für die Betroffenen schwere Konsequenzen haben

(Mitläufer*innen), denn im Internet ist die Hemmschwelle geringer. Auch Anonymität ist hierbei ein Problem, denn im Internet ist es einfach gemeine Kommentare zu schreiben, ohne dass man gleich sieht, dass ich das war. Cyber-Mobbing kann für die Betroffenen schwere Auswirkungen haben. Von Mobbing betroffen zu sein, kann schlecht für die Psyche sein und zu psychischen Problemen wie Depressionen führen. Mobbing kann auch dazu führen, dass sich Menschen isoliert und alleine fühlen und denken, keine Freund*innen zu haben. Sie haben niemanden zum Reden und dadurch werden die Probleme für die Betroffenen noch schlimmer.

Bei Cyber-Mobbing gibt es nicht nur die Personen, die es direkt betrifft (die Person, die mobbt und die Person, die gemobbt wird), sondern auch all jene Menschen, die zum Beispiel ein peinliches Foto se-

hen und kommentieren. Wenn man so etwas sieht, das nicht in Ordnung ist, sollte man helfen und es z. B. Erziehungsberechtigten oder Lehrpersonen melden oder mit dem Opfer direkt reden und Hilfe anbieten. Das ist Zivilcourage. Man leistet Zivilcourage wenn man hilft, obwohl man Angst davor hat.

In einer Demokratie sollen alle Menschen mitreden und mitbestimmen können. Menschen, die aber von Cyber-Mobbing betroffen sind, werden sich vielleicht nicht mehr beteiligen. Deswegen ist es wichtig, gegen Cyber-Mobbing vorzugehen und Zivilcourage zu zeigen.

Zivilcourage

Der Mut der Bevölkerung anderen zu helfen, wird als Zivilcourage bezeichnet.

Medien – auch meine Verantwortung





IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
ONLINE Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at

3E, BG/BRG, Donauinselplatz, 1210 Wien



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament